

Siegfried Anzinger im Bank Austria Kunstforum Wien â€“ BILD

ID: LCG14025 | 12.02.2014 | Kunde: Bank Austria Kunstforum Wien |
Ressort: Kultur Ã–sterreich | Medieninformation

**Ausstellung von 13. Februar bis 27. April 2014 im Bank Austria
Kunstforum Wien.**

Bilder zur Meldung unter [http://presse.leisuregroup.at/
kunstforum/anzinger](http://presse.leisuregroup.at/kunstforum/anzinger)

Wien (LCG) – **Siegfried Anzinger** zählt zu den etabliertesten österreichischen Künstlern seiner Generation, und doch scheint es, als hätte ihn sein Heimatland in den letzten Jahren etwas vergessen. Das mag zum einen daran liegen, dass Anzinger zu einem relativ frühen Zeitpunkt seiner Karriere nach Köln – damals die deutsche Kunstmetropole der neuen Malerei – gezogen ist, wo er noch heute lebt und arbeitet. Anzingers Netzwerk innerhalb des Wiener Kunstbetriebs gestaltete sich aufgrund dieser Entscheidung loser – oder auch freier, wenn man so will. Zum anderen aber hat Siegfried Anzinger in den letzten Jahren einige radikale Stilwechsel vorgenommen und seine Malerei weit vorangetrieben, sodass sich der Künstler kaum mehr als jener identifizieren lässt, der sich Anfang der 1980er-Jahre die sogenannte Neue Malerei in Österreich auf die Fahne geschrieben hatte.

Vergleicht man Anzingers künstlerische Entwicklung mit jener seiner damaligen Mitstreiter, so sticht die Vehemenz einer malerischen Neuorientierung ins Auge, mit der der Künstler letztlich auch von einem österreichischen Weg abgewichen ist. **Siegfried Anzinger** passt nicht so recht in das landläufige Bild der österreichischen Malerei. Der Künstler hat die expressive Handschriftlichkeit, die die Malerei seiner Kollegen in unterschiedlichsten individuellen Formungen bis heute bestimmt, zurückgedrängt, ja in den letzten Jahren vollends aufgegeben und

sein Ausdruckswollen hauchdünnen Schichten an Leimfarbe überantwortet, die er in erzählerische, teils fast comicartige figurative Bildwelten verpackt. »Quatsch malen« meint Anzinger dazu und betont, dass es nicht um die Inhaltshaftigkeit geht, sondern um möglichst banale Anlässe für eine Malerei, die sich wie ein nie vollendetes Bühnenbild der Welt präsentiert. Dabei hat Anzinger sein malerisches Talent zu einem vorläufigen Höhepunkt geführt, auch wenn er für sich selbst das Virtuose dieses Metiers ablehnt. So bleibt es dem Betrachter überlassen, diese so unendlich sicher und außergewöhnlich gesetzte Malerei Anzingers zu erschauen ebenso wie den Reichtum an kompositionellen, figurativen und narrativen Elementen in diesen Bildern zu bewundern.

Das Bank Austria Kunstforum Wien hat sich gemeinsam mit dem Künstler dafür entschieden, in dieser Ausstellung den »neuen« Anzinger sprechen zu lassen. Nahezu alle Bilder, die in der Ausstellung gezeigt werden, wurden für das Bank Austria Kunstforum Wien gemalt. Ergänzend dazu ist ein Raum ausgewählten Leinwänden aus dem österreichischen Pavillon in den Giardini der Biennale in Venedig gewidmet, den der Künstler 1988 mit Furore bespielte. Es sind Arbeiten, in denen sich der Künstler von der Neu-Wilden Malerei bereits deutlich distanziert hatte und die für eine malerische Kultur stehen, die Anzinger in den folgenden Jahrzehnten verfeinert, verformt, verworfen und neu erstehen hat lassen.

Die Ausstellung ist von 13. Februar bis 27. April 2014 im Bank Austria Kunstforum Wien zu sehen.

~

Ausstellung „Siegfried Anzinger“

Datum: 13. Februar bis 27. April 2014

Ort: Bank Austria Kunstforum Wien

Adresse: 1010 Wien, Freyung 8

Website: <http://www.bankaustria-kunstforum.at> Facebook: <http://www.facebook.com/kunstforumwien> Twitter: <https://twitter.com/kufowien> Lageplan: <http://g.co/maps/k9ffd> ~

Das Bildmaterial steht zur honorarfreien Veröffentlichung im Rahmen der redaktionellen Berichterstattung zur Verfügung. Weiteres Bild-und Informationsmaterial im Pressebereich unserer Website unter [http:// www.leisure.at](http://www.leisure.at). (Schluss)